

Informationen an alle Teilnehmenden der INN-tegrativ gGmbH zum Umgang mit dem Thema Coronavirus

Bisher liegen uns keine Verdachtsfälle auf die Infektion mit dem Coronavirus bei Teilnehmenden und Mitarbeitenden vor. Wir sind uns aber darüber im Klaren, dass die Ausbreitung zunehmen wird und auch wir davon betroffen werden können.

Wir möchten Sie deshalb heute mit den wichtigsten Informationen versorgen.

Wir haben inzwischen einen Planungsstab für die INN-tegrativ gGmbH eingerichtet. Dem Planungsstab gehören folgende Mitarbeitende an:

Lars Pallinger (GF)
Pierre Noster (GF und Standortleitung BFW Goslar)
Claudia Janßen (Standortleitung BFW Weser-Ems)
Dr. Gudrun Pirke (Standortleitung BRIZEN)
Olaf Gorniak (Standortleitung BFW Bad Pyrmont)
Carsten Herms
Stefan Kersting
Lars Giese
Hendrik Neumann
Christian Arend.

Ansprechpartner für Sie sind die jeweiligen Standortleitungen vor Ort.

Wir haben folgenden Verhaltenskodex verabschiedet:

- Wir verzichten ab sofort auf das Händeschütteln
- Wir achten und empfehlen das intensive Händewaschen (20 Sekunden)
- Wir achten und empfehlen Husten und Niesen in die Armbeuge
- Wir sorgen dafür, dass Mitarbeitende und Teilnehmende bei Atemwegsinfektion mit Husten und/oder Fieber über 38,5 Grad, möglichst zu Hause bleiben und diese auskurieren.

Konkretes zum Vorgehen bei Gesundheitsproblemen – siehe unten –

Weiterhin sind folgende Präventivmaßnahmen der Mensen an den drei Standorten getroffen worden:

- Aufforderung einer gründlichen Handhygiene und die Benutzung des Desinfektionsspenders vor dem Betreten der Mensa (Aushang an den Eingangstüren)

- Das Essbesteck (direkter Mundkontakt) wird vom Küchenpersonal mit ausgegeben. Das Hineingreifen in die Essbesteckkästen von **allen Essenteilnehmenden** wird somit umgangen
- Kontinuierliches Desinfizieren der Touch-Displays an den Ausgabegeräten (Kaffee,-Tee,-Kakao,-Kaltgetränkeautomaten)
- Salatbuffet - Es erfolgt keine Selbstbedienung mehr, sondern es werden auf Wunsch vorbereitete und portionierte Salatteller vom Personal ausgegeben.

Zum Vorgehen bei Gesundheitsproblemen

Erkältungs- und Grippe Symptome

Wenn eine Atemwegsinfektion mit Husten und/oder Fieber über 38,5 Grad vorliegt und kein Aufenthalt in einem internationalen Risikogebiet oder besonders betroffenem Gebiet in Deutschland stattgefunden hat, dann

- Zu Hause bleiben - in Abstimmung mit einem unserer Ärzte nach Hause gehen, Kontakt mit dem Hausarzt aufnehmen, den zuständigen Reha- und Integrationsmanager informieren und Krankmeldung vorlegen bzw. übersenden.

Corona-Verdacht

Wenn man sich innerhalb der letzten 14 Tage in einem Risikogebiet oder einem besonders betroffenen Gebiet in Deutschland entsprechend der jeweils aktuellen Festlegung des Robert-Koch-Institutes (RKI) aufgehalten hat, dürfen für einen Zeitraum von 14 Tagen seit Rückkehr aus dem Risikogebiet oder des besonders betroffenen Gebiets unsere Einrichtungen nicht mehr betreten oder wenn man in den letzten 14 Tagen Kontakt zu einem bestätigten Coronavirus-Erkrankten hatte

und/oder

man eine Atemwegsinfektion mit Husten und/oder Fieber über 38,5 Grad hat, dann

- Zu Hause bleiben, telefonischen Kontakt mit dem Hausarzt aufnehmen, den zuständigen Reha- und Integrationsmanager informieren und Krankmeldung vorlegen bzw. übersenden lassen.
- Bei veranlasster Testung:
 - Wenn Coronainfektion bestätigt wurde, unverzüglich Information an den zuständigen Reha- und Integrationsmanager weitergeben.
 - Wenn keine Infektion mit Corona aufgrund einer Testung vorliegt, Nachweis bei Wiederaufnahme der Maßnahme dem Reha- und Integrationsmanager vorlegen.
- Bei Aufenthalt im BFW, telefonisch Kontakt mit einem unserer Ärzte aufnehmen und das weitere Vorgehen abstimmen. Internatsmäßig untergebrachte Teilnehmende sollen sich auf ihr Zimmer begeben und von dort aus mit einem unserer Ärzte telefonisch in Kontakt treten.

Telefonnummern der Ärzte der INN-tegrativ gGmbH

Standort Goslar: Herr Dr. Aydin, Tel. 05321 702 230

Standort Bad Pyrmont: Frau Fette, Tel. 05281 601 201

Standort Weser-Ems: Herr Frobenius, Tel. 04223 72 423.

Hinweis der Kassenärztlichen Vereinigung zu Krankmeldungen

Ab sofort können Patienten mit leichten Erkrankungen der oberen Atemwege im telefonischen Kontakt mit ihrem Arzt eine Bescheinigung auf Arbeitsunfähigkeit (AU) bis maximal sieben Tage ausgestellt bekommen. Sie müssen dafür nicht die Arztpraxen aufsuchen.

Umfassende Antworten auf Fragen zum Thema finden Sie auf der Homepage des Robert-Koch-Institutes (zuständiges Bundesministerium) – www.rki.de/DE/Home/homepage_node.html.

Goslar, 13. März 2020

INN-tegrativ gGmbH
Die Berufsförderungswerke im Norden



Pierre Noster
Geschäftsführer



Lars Pallinger
Geschäftsführer